

Übung 11 Duo-Bild

Führen und sich führen lassen: Bei dieser Übung müssen je zwei Schülerinnen und Schüler gemeinsam ein Bild zeichnen – mit nur einem Stift.

Überblick

Dauer 30 Minuten

Methode Partnerübung

Material – Zeichenpapier DIN A3
– Buntstifte

Dreischritt bei gruppensdynamischen Übungen

① Vorgespräch

② Durchführung

③ Abschlussgespräch

① Vorgespräch

Verhaltensregeln

Beispielformulierung:

– „Was müssen wir beachten, damit die Übung gelingt und wir alle Spaß haben können?“

Mögliche Antworten:

- sich auf den Arbeitspartner einlassen
- die jeweilige Rolle des anderen akzeptieren

Inhalt

Bei dieser Übung geben Sie den Schülerinnen und Schülern unterschiedliche Motive zum Zeichnen vor. Jeweils zwei Schüler zeichnen gemeinsam – mit nur einem Stift. Das ist gar nicht so leicht. Es geht nur, wenn sich einer der beiden darauf einlässt, seine Hand vom anderen führen zu lassen und der andere die Aufgabe des Führens übernimmt.

Beispielformulierung:

– „Bitte legt das Zeichenblatt auf den Tisch. Die breite Seite zeigt zu euch. Einer von euch fasst jetzt den Buntstift unten an, der andere oben. Wer unten anfasst, ist der Zeichner und muss gleich etwas zeichnen. Derjenige, der oben anfasst, ist der Geführte und muss sich vom Zeichner führen lassen. Hat jetzt noch jemand eine Frage?“

② Ablauf

Arbeitspaare bilden

Die Schülerinnen und Schüler suchen sich einen Arbeitspartner, mit dem sie noch nicht so oft zusammengearbeitet haben. Die beiden Arbeitspartner setzen sich nebeneinander an einen Tisch. Beide erhalten ein Zeichenblatt im DIN A3-Format und einen dicken Buntstift.

Motive vorgeben – Teil eins

Geben Sie jetzt dem Zeichner die Anweisungen, was er zeichnen soll:

- ein Haus,
- eine lachende Sonne,
- Wolken, die wie Wattebäusche aussehen,
- einen Baum neben dem Haus,
- einen Hund, der an dem Baum schnuppert,
- vier dicke Tauben, die durch die Luft fliegen,
- eine Hundehütte im Vorgarten und
- Blumenbeete.

Lassen Sie zwischen den einzelnen Motiven ausreichend Zeit zum Zeichnen. In der Klasse wird wahrscheinlich viel gelacht werden. Gut so!

Rollentausch

Wenn die Schülerinnen und Schüler fertig sind, geben Sie bitte folgende Anweisung:

- *„Bitte dreht das Blatt um und tauscht eure Rollen. Derjenige, der eben der Zeichner war, ist jetzt der Geführte und der andere ist der Zeichner. Wenn ihr auch die Plätze tauscht, könnt ihr den Stift besser anfassen. Hat noch jemand eine Frage?“*

Motive vorgeben – Teil zwei

Geben Sie im zweiten Teil folgende Motive vor:

- einige Sanddünen in einer Wüste,
- eine Sandvipere, die sich eine Düne hinunterschlingt,
- drei Pyramiden, die im Hintergrund stehen,
- eine brennende Sonne am Himmel,
- ein paar kleine Wolken und
- vier dicke Geier, die in der Luft kreisen.
- Es gibt eine Oase in der Wüste. Zeichne bitte einen Brunnen,
- eine große Palme und
- drei Kamele, die hintereinander zur Oase gehen.
- Zum Schluss noch den Kamelführer.

Bilder ansehen lassen

Erlauben Sie nun den Schülerinnen und Schülern aufzustehen und sich die Bilder anzusehen.

③ Abschlussgespräch

Mögliche Fragen zum Ablauf:

- „War das Zeichnen schwierig?“
- „Wurden die Regeln eingehalten? (Daumenprobe)“

Mögliche Fragen zum Inhalt der Übung:

- „Wie gefallen euch eure Bilder?“
- „Welche Anweisung war einfacher umzusetzen:
Haus, Baum, und Hund oder die Wüstenlandschaft? Warum?“
- „War es schwer für euch, euch führen zu lassen?
Wenn ja: Was war schwer daran?“
- „War es schwer für euch, euch unterzuordnen?
Wenn ja: Was war schwer daran?“
- „Habt ihr euch schon einmal unterordnen müssen?“
- „Wart ihr schon einmal der Bestimmer oder Anführer?“
- „Welche Rolle macht mehr Spaß?“
- „Können diese Rollen – sich unterordnen und bestimmen –
gerecht verteilt werden?“
- „Worauf müsstet ihr dabei achten?“
- „Was hat diese Übung mit unserem Projekt
,Gemeinsam Klasse sein‘ zu tun?“

Machen Sie deutlich, dass es zu Streit kommen kann, wenn die meisten am liebsten Bestimmer sind. Man muss Spielregeln einführen und einhalten, wenn man solchen Streit vermeiden will.

Zum Schluss: Loben Sie die Klasse für die erfolgreiche Übung und für das prosoziale Verhalten.